



Für Stefanie Sollbach erfüllte sich ein Wunsch: Sie hat einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz im Seniorenheim „Carpe diem“.

NGZ-FOTO: L. BERNS

Trotz Handicap den Wunschjob gefunden

Ein Beispiel für gelungene Inklusion: Die 27-jährige Stefanie Sollbach arbeitet in der Küche des Seniorenheims „Carpe diem“ in Garzweiler.

VON DANIELA BUSCHKAMP

GARZWEILER Wenn Stefanie Sollbach (27) ihre Küchenschürze anzieht, dann strahlt sie: Die gebürtige Gladbeckerin übt ihren ersehnten Job als Küchenhilfe im Seniorenpark „Carpe diem“ aus. Dort unterstützt sie Küchenchef Ilja Reisson (44) und dessen Stellvertreterin Christina Nolden im Restaurant „Vier Jahreszeiten“. Täglich werden in der Garzweiler Einrichtung bis zu 80 Gerichte serviert. Das Besondere für Stefanie Sollbach: Die junge Frau hat eine Lernbehinderung. Zuvor arbeitete sie in der „Werkstatt für Behinderte“ in Grevenbroich-Hemmerden, wollte aber „unbedingt ein Praktikum außerhalb der Werkstatt machen“. „Arbeit in einem kleinen Team in der Küche ist genau mein Ding“, sagt die 27-Jährige.

Stefanie Sollbach gehört zu den Arbeitnehmern mit Handicap, die einen „betriebsintegrierten Außenarbeitsplatz“ (biAP) nutzen. Sie bleibt zwar Beschäftigte der „Werkstatt für Behinderte“, hat aber einen Job in einem Betrieb auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Damit sie sich nach einem Praktikum auf die ausgeschriebene Stelle als Küchenhilfe bewerben konnte, hat sie Andreas Krahe, Integrationsassistent der WfB, unterstützt. Küchenchef Ilja Reisson hat bereits positive Er-

fahrungen mit diesem Modell gesammelt. „Ich habe mit körperlich oder geistig Behinderten zusammengearbeitet“, sagt er. Stefanie Sollbach hätte sich sehr gut in das kleine Team integriert – auch dann, als ein Stromausfall den gewohnten Ablauf der Küche verzögerte.

Sollbach ist in der Gemeinde Jüchen kein Einzelfall: Die Lebenshilfe im Rhein-Kreis Neuss, die 600 Menschen mit Behinderung in ihren Einrichtungen wie der „Werkstatt für Behinderte“ beschäftigt, kooperiert seit elf Jahren mit dem Multi-Technologie-Konzern 3M. In dessen Hochlager an der Neusser Straße

befindet sich eines der Distributionszentren; von dort aus werden Produkte europaweit versandt. „Inzwischen gibt es dort 24 Mitarbeiter mit Behinderung und zwei Gruppenleiter, die sich um Verpackung und Konfektionierung kümmern“, sagt Suanne Zolke, Sprecherin der Lebenshilfe.

Um Menschen mit Handicap zu vermitteln, darum kümmern sich bei den Arbeitsagenturen spezielle „Reha-SB-Teams“. Sie versuchen, die passende Tätigkeit für diese Bewerber zu finden. „Entscheidend ist dabei auch die Zusammenarbeit mit anderen Stellen wie Integrationsämtern“, erläutert Karin Schliffke, Sprecherin der Arbeitsagentur Mönchengladbach. Manchmal seien Probleme einfach zu lösen, etwa durch eine Rampe für einen Rollstuhlfahrer. „Arbeitgeber sind offener geworden, die Akzeptanz ist gewachsen“, sagt Schliffke.

Im Seniorenheim „Carpe diem“ könnten weitere betriebsintegrierter Arbeitsplätze in den Bereichen Hauswirtschaft oder Haustechnik entstehen, so Heimleiter Christian Schimmelpfennig (31). „Unsere Einrichtung ist noch nicht komplett ausgelastet. Sobald sie das ist, arbeiten hier und hundert Menschen.“ So wie Stefanie Sollbach: „Ich fühle mich hier sehr wohl“, sagt sie und lächelt.

ARBEITSMARKT

Menschen mit Handicap suchen Jobs

Schwerbehinderte Im Januar 2015 waren im Bereich der Arbeitsagentur Mönchengladbach – dazu gehört auch der Rhein-Kreis Neuss und damit die Gemeinde Jüchen – 48 927 Menschen arbeitslos. 7,3 Prozent davon sind Schwerbehinderte.

Vergleich mit Vorjahr Die Zahl der Schwerbehinderten ohne Job ist verglichen mit Januar 2013 um 12,8 Prozent gestiegen. Allgemein sank sie um 5,8 Prozent.

Zwei Tenöre singen in Realschule

Toni die Napoli und Pietro Pato treten mit Klassik, Oldies und Hits auf.

JÜCHEN (NGZ) Tenor Toni di Napoli hat seine Zuhörer bereits beim Filmfestival in Venedig oder bei Produktionen mit Helmut Lotti oder den Geschwistern Hofmann beeindruckt. Nun ist er – gemeinsam mit seinem Gesangspartner Pietro Pato – auf einer deutschlandweiten Tournee, tritt in Kirchen und Stadthallen auf. Am Donnerstag, 19. März, sind die beiden Tenöre unter dem Motto „Tenöre4you“ im Forum der Real- und Sekundarschule Jüchen zu hören.

Zu ihrem Repertoire zählen bekannte Stücke aus Klassik und Unterhaltungsmusik. Das Spektrum reicht von Nessun Dorma über Ol-

dies wie der Judy-Garland-Erfolg „Over the rainbow“ oder Frank Sinatra's „My Way“. Auch neuere Erfolgstitel wie „Hero“ oder „Time to say Goodbye“ zählen dazu. Der Italo-Klassiker „Volare“, der Domenico Modugno den Sieg beim San-Remo-Festival im Jahr 1958 brachte, fehlt ebenfalls nicht.

Pietro Pato will erneut zeigen, wie sehr er sich in der Welt der Popmusik zuhause fühlt: Außerdem sind insbesondere Gospels, Spirituals, Blues und Soul sein Element. Beide Sänger treten sowohl mit einzelnen Stücken als auch im Duett auf; im vergangenen Jahr hatten sie das neue, inzwischen vierte Album vor-

gelegt. Nun sind di Napoli und Pato bundesweit unterwegs, geben Konzerte in Wismar und Willingen, auf Norderney oder in der Gemeinde Jüchen.

Ebenso wichtig wie die Stimmen der beiden Tenöre ist die Atmosphäre bei ihren Auftritten: Ihre Interpretationen werden begleitet von einer Lichtshow.

Konzert „Tenöre4you“ am Donnerstag, 19. März, 20 Uhr im Forum der Realschule Jüchen, Stadionstraße 77. Tickets kosten im Vorverkauf 17,50 Euro, an der Abendkasse 19,50 Euro. Vorverkaufsstelle ist das Jüchener Rathaus, Am Rathaus 5. Info unter Telefon 02165 9151010.

Förderverein des Archivs plant zwei Vorträge

JÜCHEN (NGZ) Der Förderverein des Gemeindearchivs Jüchen wird 20 Jahre alt. Die Auftaktveranstaltung für das Festprogramm, das sich über das gesamte Jahr erstreckt, bildet der zweiteilige Vortrag von Jürgen Kiltz zum Thema „Lesestoffe oder ‚Kanonenfutter‘? Die Bibliotheken der Schulen in der Gemeinde Bedburdyck im ausgehenden Kaiserreich und in der Weimarer Republik (1915-1928)“.

Der Vortrag ist geplant in zwei in sich abgeschlossenen Teilen. Der erste Teil ist terminiert auf Montag, 9. März, der zweite Teil eine Woche später auf Montag, 16. März. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr im Sit-

zungssaal von Haus Katz an der Leelestraße.

Jürgen Kiltz, selbst Mitglied des Fördervereins, hat 2013 und 2014 mit seinen Publikationen „Die Ortschaft Jüchen auf Ansichtskarten“ und „Straßen-, Gassen-, Wege- und Hausnamen in der Gemeinde Jüchen“ zwei Bücher geschrieben, die sich mit der Heimatgeschichte beschäftigen. Sein Interesse an der Entwicklung von Schulbibliotheken beruht auf seiner langjährigen Tätigkeit im Schuldienst. Bis zum Ruhestand 2013 war er Studiendirektor an einem Gymnasium in Neuss.

Der Eintritt zu beiden Vorträgen ist kostenfrei.

MELDUNGEN

Integrationshelfer soll Flüchtlingen helfen

JÜCHEN (busch-) Die Gemeindeverwaltung will Flüchtlingen im Rathaus einen Integrationshelfer zur Seite stellen. Dieser soll sich in Zukunft speziell um die Fragen der Menschen kümmern, die zunächst in Jüchen eine neue Heimat finden. In den vergangenen Monaten hatte die Verwaltung versucht, ein Netzwerk aus Vereinen, Kirchen und Organisationen aufzubauen. Daraus entstanden sind etwa Deutschkurse; mehr davon in Jüchen planen die Ehrenamtler der evangelischen Kirchengemeinde Kelzenberg.

Radler stellen Tourenprogramm vor

KELZENBERG/MÜRMELEN (NGZ) Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Jüchen lädt zur Jahreshauptversammlung ein. Dort wird unter anderem das neue Tourenprogramm für das erste Halbjahr 2015 vorgestellt. Das Treffen ist terminiert auf Freitag, 27. Februar, von 19 bis 22 Uhr, Treffpunkt ist der Landgasthof Kelzenberg an der Keltenstraße 8. Eine der nächsten Touren ist geplant am Sonntag, 29. März. Bei dem 50 Kilometer langen Ausflug ist eine Biogasanlage das Ziel; dazu gehört eine Führung.

Kochen mit den Netzwerknern

JÜCHEN (busch-) „Die Kochgruppe I“ trifft sich am Montag, 9. März, zum gemeinsamen Zubereiten von Speisen. Ab 18 Uhr wird in der Real- und Sekundarschule an der Stadionstraße geschneidelt, gekocht und gegessen. Interessenten können sich bis Samstag, 7. März, melden. Die Anmeldung ist möglich unter der Telefonnummer 0178 5447606. Die Kosten hängen von der Zahl der Teilnehmer ab. Der nächste Kochtreff ist terminiert auf Montag, 23. März; dafür endet die Anmeldefrist am Samstag, 21. März.

Frühschichten zur Fastenzeit

BEDBURDYCK/STESSEN (busch-) Zu Frühschichten in der Fastenzeit sind Gläubige fünf Mal, jeweils um 6 Uhr, in den Bedburdycker Martinustreff an der Grevenbroicher Straße eingeladen. Geplant sind die Treffen am morgigen Mittwoch, 25. Februar, Donnerstag, 5. März, Mittwoch, 11. März, Mittwoch, 18. März und Mittwoch, 25. März. Eine halbe Stunde wird zur Besinnung genutzt. Anschließend findet ein gemeinsames Frühstück statt, ehe die Gläubigen in den Alltag starten.

BLICK NACH ROMMERSKIRCHEN

Jäger verabschieden neuen Haushaltsplan

FRIXHEIM-ANSTEL (NGZ) Die nächste Versammlung der Jagdgenossenschaft Frixheim-Anstel ist auf Dienstag, 17. März, terminiert worden. Sie findet in der Gaststätte „Gillbachschänke“ (Sebastianusstraße 72 in Nettesheim) statt; Beginn ist um 20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Verabschiedung des neuen Haushaltsplans. Die Versammlung ist ohne Rücksicht auf die erschienene Zahl Jagdgenossen beschlussfähig, heißt es.

Vortrag über Bildhauer beim Frauen-Frühstück

ECKUM (NGZ) Bei der Veranstaltung „Frauen-Frühstück-Fragen“ am kommenden Dienstag, 3. März, ab 9 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum am Eckumer Weg wird die Neusser Kunsthistorikerin Gabriele Bundrock-Hill über das Leben und Wirken von Tilman Riemenschneider, Bildhauer der Spätgotik, sprechen. Um telefonische Anmeldung in der Vorwoche wird unter 02183 7453 gebeten.

Händler wollen am ersten Advent ihre Türen öffnen

Die Einzelhändler hoffen durch eine Neuregelung auf bessere Umsätze. Diskussion über neue Wirtschaftsinitiative.

VON SEBASTIAN MEURER

ROMMERSKIRCHEN Bei den verkaufsoffenen Sonntagen in Rommerskirchen soll es eine Änderung geben. Neben dem dritten Juni-Sonntag sollen die Geschäfte künftig am ersten statt am zweiten Adventssonntag geöffnet sein. Das hat der Ratsausschuss für öffentliche Belange jetzt dem am 19. März tagenden Rat empfohlen – einstimmig. Die Ausschussmitglieder folgten Argumenten aus der Händlerschaft. Auch die Frage nach einer funktionierenden Interessenvertretung des Einzelhandels kam wieder zur Sprache. Auslöser der Diskussion war der verkaufsoffene Sonntag am zweiten Advent 2014, der den beteiligten Geschäftsleuten in schlechter Erinnerung geblieben ist. Nachdem ein im Mariannenpark ansässiger Einzelhändler gegenüber dem Wirtschaftsbüro der Gemeinde über einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem

Vorjahr geklagt hatte, hatte dieses nachgehakt. Der Tenor war eindeutig: Die Unternehmen sprachen sich durch die Bank dafür aus, den verkaufsoffenen Sonntag auf das erste Adventswochenende zu verlegen, unabhängig davon, ob dieses noch in den November oder schon in den Dezember fällt. Dies ermöglichte es ihnen – anders als 2014 –, auch vom Nikolausgeschäft zu profitieren. Einen weiteren Vorteil sehen die Einzelhändler laut Wirtschaftsförderin Bele Hoppe darin, bei einem stets am ersten Adventswochenende abgehaltenen verkaufsoffenen Sonntag Kollisionen mit den Nachbarkommunen vermeiden zu können. Die „ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen“ soll nun den dritten Juni-Sonntag und den ersten Adventssonntag als verkaufsoffene Sonntage festlegen.

Die bisherige Regelung, die zwingend den ersten Dezember-Sonntag als verkaufsoffen vorschreibt, ist

noch nicht sehr alt. Sie war vor dem Hintergrund der Krise der vor einem Jahr aufgelösten „Wirtschaftsinitiative Rommerskirchen-WIR“ zustande gekommen. Bis 2010 war der von WIR organisierte Martins-

markt im November der zugkräftigste verkaufsoffene Sonntag in der Gemeinde, wie der Kundenstrom im Center am Park und dem Mariannenpark bewiesen hatte. Doch schon 2011 gab es nur noch einen



Verkaufsoffene Sonntag (im Bild das Center am Park) sollen mehr Umsatz bringen.

ARCHIVFOTO: MREU